

P F A R R E G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E S E Y R I N G

miteinander

Pfarrblatt 11/2012



„O Du
mein
Heiland
hoch und
hehr, dem
sich der
Himmel
beuget, von
dessen Liebe,
dessen Macht die

ganze Schöpfung zeuget:
Christus mein König,
Dir allein schenk
ich die Liebe
stark und rein,
bis in den Tod
die Treue.“

GOTT	ZU	GLAUBEN	SCHENKT	LEBEN
schenk uns Talente	unserer Heilung	ohne Vorbehalt	mit vollen Händen	in unseren Pfarren
- Seite 8 -	- Seite 2 -	- Seite 3 -	- Seite 3 u.7 -	- Seite 6 u. 7 -



Allerheiligen Jesus- Arzt der Menschen

Am Allerheiligenfest werden wir auf die vielen Menschen in Geschichte und Gegenwart verwiesen, die von der Kirche als „Heilige“ oder „Selige“ verehrt werden. Angesichts ihrer großer Zahl mag hier und da eine Frage aufkommen, die im Grund schon recht alt ist und wohl schon des öfteren gestellt wurde: „Möchten Sie auch ein Heiliger, eine Heilige werden?“ Fragen Sie sich das ruhig einmal selber: „Was ist mit mir? Will ich ein heiligmäßiges Leben führen?“. So zu fragen mag vielleicht altmodisch erscheinen- aber die Antwort darauf, die wohl die allermeisten von uns geben, ist gewiss auch nicht neu: „Nein, heilig zu werden ist für mich keine Perspektive; das kann man nicht „machen“ und aus eigener Kraft schaffen.“ Selbst Menschen, die sich wirklich um eine christliche Lebensführung bemühen, win- ken bei diesem Ansinnen ab.

Dahinter steckt jedoch nicht nur die Tugend der Bescheidenheit, die uns zu einer ablehnenden Antwort auf diese Frage drängt; oftmals sind es ganz bestimmte Vorstellungen, wie das auszu- sehen hätte, wenn wir uns auf ein Leben als Heiliger oder Heilige einlassen würden: da müßten wir dann moralische, soziale und christliche Höchstleistungen vollbringen, wir müßten ein Vorbild an Glauben und Frömmigkeit sein, dürfen uns nicht all zu sehr auf diese Welt einlassen und müßten ein hartes und entbehrungsreiches Leben führen. Nein, so ein Leben als Heiliger oder Heilige ist eher fordernd- und unserem Empfinden nach überfor- dernd. Es ist düster und traurig und man befindet sich- durch weltliche Augen gese- hen- immer auf der Verliererstraße.

Treffen aber diese Vorstellungen auf die Heiligen, die von der Kirche verehrt wer- den zu, und sind sie ihren jeweiligen Lebensgeschichten angemessen? In den Wörtern „Heilige“ und „Allerheiligen“

steckt als deren sprachliche Wurzel das Wort „heil“. Es bedeutet so viel wie „ge- sund“, „unversehrt“, „ganz“, „vollstän- dig“. Heilige sind demnach gesunde bzw. in ihrem Leben gesund gewordene Men- schen. Und unser christlicher Glaube hat genau dies zum Ziel. Das Heil, die Gesundheit des Menschen an Geist, Leib und Seele. In diesem Sinne ist der Glaube vom Anspruch her eine therapeutische d.h. eine gesundmachende Religion bzw. soll es sein. Das wird bei einem Blick auf das Wirken Jesu noch einmal unterstrichen.

Jesus versteht sich in gewisser Weise als Arzt der Menschen. Von ihm geht eine hei- lende, gesundmachende Kraft aus, die viele Menschen zu ihm treibt und sie auf Heilung hoffen lässt. Arzt war er jedoch weniger in medizinischer Hinsicht- auch wenn er körperliche Krankheiten und Behinderungen geheilt hat. Arzt war er viel mehr im Hinblick auf die ganzheitliche Gesundheit des Menschen. Jesus begeg- nete immer dem ganzen Menschen: mit sei- nem Körper, seinem Geist, seinem Charakter, seinen Gefühlen, seiner Ver- nunft und Willenskraft. All das gilt es für uns, im Leben auf eine gesund Weise zu ver- wirklichen und in Einklang zu bringen. Und darin bestand und besteht das Anliegen Jesu.

Heilige sind demnach Menschen, die diese Sorge Jesu um ihre ganzheitliche Gesund- heit in ihrem Leben erfahren haben und dadurch selber gesund geworden sind. Und sie haben dieses Geschenk nicht für sich behalten- es strahlte viel mehr in ihren Lebensgeschichten auf und auf andere Menschen ab. Wer im Verständnis Jesu gesund ist, der lebt in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes und lebt in Über- einstimmung mit sich selbst. Beides gehört zusammen und beides hat das Leben der Heiligen gesund gemacht.

Es ist wie bei einer Tür: Sie muss an zwei Angeln aufgehängt sein. Denn fehlt eine, so hängt die Tür schief, und kann nicht funktionieren- sie ist nicht „in Ordnung“ und muss „repariert“ werden. Bei uns Menschen ist das nicht anders: unser Leben ist ebenfalls schief, nicht in Ordnung und unheil, wenn wir uns nicht einordnen in die Bedingungen und Vorgaben, in denen wir existieren und die wir nicht loswerden können- selbst wenn wir wollten. Und dazu gehören als wesent- liche Eckpunkte Gott als unser Schöpfer und die Tatsache, daß unser individuelles Leben ein eigenes menschliches Gesicht hat- mit Fähigkeiten und Möglichkeiten

aber auch mit Grenzen und Unzuläng- lichkeiten.

Besonders die letzteren machen es uns wohl schwer, in Übereinstimmung mit uns selbst zu leben, denn es gehört schon einiges dazu, sich ehrlich in Spiegel anschauen zu können, ohne sich abwen- den zu müssen von dem, was man da sieht. Sich selbst auszuhalten und zu sich zu stehen mit den eigenen Fehlern und Schwächen und der Mangelhaftigkeit sei- nes Vermögens- das bedeutet, Ja zu sich selbst und zu seinem Leben zu sagen. Mit sich selbst „im Reinen“ zu leben, erfor- dert eine innere Ruhe und Standfestigkeit, - bewirkt sie umgekehrt aber auch. Menschen, die innerlich ausgeglichen sind, werden oft um diese Gabe beneidet, aber es ist eben nicht nur eine Gabe, son- dern auch ein Stück Eigenleistung in Form von ehrlicher Auseinandersetzung mit sich selbst.

Doch auch das „Ja“ sagen zu Gott und dazu, von ihm geschaffen zu sein, fällt uns schwer, verbinden wir damit doch das Gefühl von Unfreiheit und Abhängigkeit. Wie viele beten regelmäßig im Vater unser: „Dein Wille geschehe“, und we- ren sich insgeheim dagegen, ihn auch geschehen zu lassen, geschweige denn dazu beizutragen. Dabei zielt der Wille Gottes im Grund auf dieselbe Heilung und Gesundung des Menschen ab, wie sie Jesus verkündet und praktiziert hat.

Gott ist kein Despot, der wie ein Damo- klesschwert über unserem Leben schwebt und uns gängeln will, sondern ein lebens- bejahender und unsere Freiheit respektie- render Gott, der will, dass wir die werden, die wir in unserem innersten Wesen sind. Sein Wille ist unsere Heilung und unsere Gesundheit, unsere Unversehrtheit und Ganzwerdung!

Sind wir Menschen unserer Tage nicht des- halb manchmal so angeschlagen und durcheinander, weil uns diese beiden Wege zur eigenen Gesundheit zu einem gewichtigen Teil abhanden gekommen sind?

Ist es nicht erstrebenswert, ein Heiliger oder eine Heilige zu werden, ein ganzer, gesunder Mensch, befreit von seinen Lebenswunden, der sich in oben beschrie- bener Weise heilen ließ an Körper, Geist und Seele?

Euer Seelsorger Branko

PS: Auch die Kirche täte gut daran, wieder „heiliger“ zu werden.



Andreas – der „Erstberufene“

Die Brüder Andreas und Simon wurden vor Christi Geburt in Bethsaida/Galiläa geboren und lebten später als Fischer in Kafarnaum. Schon früh schloss sich Andreas als Jünger Johannes dem Täufer an. Nach der Taufe Jesu am Jordan beschloss er, mit seinem Bruder Simon Petrus, Jesus zu folgen. („Folget mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen“)

Nach dem Missionsauftrag bereiste er unter anderem Georgien, das Gebiet um das Schwarze Meer, bis er in Patras/Griechenland sesshaft wurde. Als Bischof konnte er lange Zeit unbehelligt das Evangelium verkünden. Während der Regierungszeit Neros um das Jahr 60 wurde er vom Statthalter Ägeas verhaftet und nach Verweigerung der Götzenanbetung zum Tode am schrägen Kreuz („Andreaskreuz“) verurteilt. Am 3. März 357 wurden die Gebeine aus der Kirche von Patras in die neue Apostelkirche der Hauptstadt Byzanz überführt. Während des vierten Kreuzzuges 1203/04 rettete man die Reliquien vor den Türken und verbrachte sie in die damals bedeutende See-Republik Amalfi am Golf von Salerno. Seit 1208 ruhen sie in der arabisch-normannischen Basilika San Andrea in Amalfi. Auf unbekanntem Wegen gelangte das Haupt des Apostels im Jahr 1462 nach Rom. Anlässlich des zweiten Vatikanischen Konzils wurde das Haupt als Akt der Ökumene von Papst Paul VI. an den griechisch-orthodoxen Metropoliten von Patras zurückgegeben.

Andreas gilt unter anderem als Schutzpatron des Ordens vom Goldenen Vlies, Schottlands und Russlands, der Fischhändler und Seiler. In der Landwirtschaft gilt der Todestag des Heiligen am 30. November als Lostag. „Wirft herab Andreas Schnee, tut's dem Korn und Weizen weh.“

(Quelle: Heiligenlexikon) HK

Zum Jahr des Glaubens:

Wir glauben an GOTT, den Vater, den Barmherzigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren, und an JESUS CHRISTUS, den wahrlich menschengewordenen Sohn Gottes, unseren Herrn und Erlöser.

Wir bekennen uns zur Solidarität mit allen Völkern und Kirchen, zur Versöhnung mit allen Menschen und Nationen, zum Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, zur friedlichen Lösung aller Konflikte. Wir hoffen auf die Einheit aller Kirchen, eine Einheit in Glaube, Hoffnung und Liebe, eine Einheit ohne Machtansprüche. Wir glauben an den HEILIGEN GEIST, der alle Gaben und Gnaden reichlich schenkt. Wir glauben an die Auferstehung der Toten und hoffen auf das ewige Leben.

AMEN

„Das mache ich Morgen!“

Ein trüber Herbsttag. Die Bäume haben schon ihre Blätter verloren, letzte blühende Farbtupfer leuchten aus dem Garten. Was wollte ich heute alles tun? Ach ja – Fenster putzen: dazu ist es zu kalt. Noch einmal Rasen mähen: dazu ist es zu nass!

Ich könnte eine Bekannte im Seniorenheim besuchen oder dem alten Onkel das längst versprochene Hollergelee bringen, der Freundin in Canada endlich einen Brief schreiben...

Während dieser Überlegungen verrichte ich die täglich notwendigen Arbeiten im Haus.

Ein Tag wie jeder andere.

Die Zeit verrinnt – Mittagessen, Jausenkafee – und es ist Abend und was habe ich besonderes getan – ach was, das mache ich morgen!

Und so vergehen unsere Stunden, Tage und Jahre. Wie viele habe ich noch? Es wird mir bewusst, dass wir alle nur eine begrenzte Zeit haben um unser Leben erfüllt zu gestalten. Der Alltag verein-nahmt uns und wir verschieben viele Dinge auf – ja, auf wann?

Versuchen wir das Wesentliche in unserem Leben mehr zu beachten, die Tage intensiver zu nutzen und nicht so viel „auf Morgen“ zu verschieben. Wie viele „Morgen“ haben wir noch?

HS

HK

Elisabeth-Sonntag

Im Namen der Caritas dürfen wir wieder DANKE sagen für einige Schultaschen samt Zubehör! Auch beim Erntedankfest wurde von den Gerasdorfern als Zeichen des Dankes fleißig und freudig gespendet: 4 Schachteln mit Zucker, Öl, Mehl, Dosen u. v. m. konnten wir der Caritas-Stelle in Floridsdorf übergeben. Vergelt's Gott!

Als ein Zeichen des Dankes werden wir bei den Kirchentüren am Elisabeth-Sonntag ein Herz aus Ton austeilten, das die Tageswerkstätte in Retz hergestellt hat. Daran wird ein Papierstreifen mit den 7 Werken der Barmherzigkeit hängen. Kennen Sie die eigentlich (noch)?

Hungrige sp _ _ _ _ _
 Obdachlose b _ _ _ _ _
 Nackte b _ _ _ _ _
 Kranke b _ _ _ _ _
 Gefangene b _ _ _ _ _
 Tote b _ _ _ _ _
 Almosen g _ _ _ _

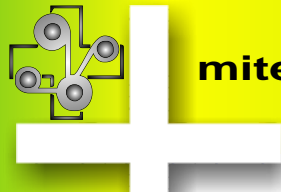


eisen
 eherbergen
 ekleiden
 esuchen
 esuchen
 egraben
 eben

60. Jahrgang

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring
Alle: Gerasdorf, Kircheng.1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18
Bankverbindung: für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092 für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570
Neue Rufnummer: 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen
Mobile Ruf.Nr.: Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271

Redaktionsteam: Mod. Branko Blažin i (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS)
Bilder: Titelblatt u. Seite 5; Lizenzfreie Bilder Graphische Bearbeitung JM
Redaktionsschluss: 2.Dienstag im Monat
Homepage: <http://www.pfarre-gerasdorf.at>
E-mail: kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
Print: www.druck-seitz.at



November 2012

Eucharistische Anbetung
OL: 1. Mittwoch im Monat 17:15 Uhr
Rosenkranz
OL: Mi 17:30 Uhr
GD: Di, Do, Fr, 17:30 Uhr
SY: Mi 18:30 Uhr
KF: Mo 18:00 Uhr

Gerasdorf:
Mu Ki
 Mittwoch 09:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrhof
Babytreff
 Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrhof

Seyring:
Krabbelgruppe
Flohhaufen
 Montag 09:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrheim

Senioren Gerasdorf:
 Mittwoch-Wochentag ab 13:00 Uhr im Pfarrheim
 Frau Gardas, Tel.: 2432
Seyring:
Pfarrkaffee ab 15:00 Uhr für alle Generationen
Kapellerfeld:
Mittwochskaffee ab 15:00 Uhr

Termine im Kalender

Handarbeits-Bastel-Treffen
Seyring:
 Montag 14:00-17:00 Uhr
 Maria Lang Tel.: 80266

Pfarrkanzlei Öffnungszeiten :
 Gerasdorf: Di. bis Fr. von 08.00 - 11.00 Uhr und nach tel. Vereinb.
 Seyring: am Mo. 05.11. von 08.00 - 10.00 Uhr im Pfarrhof

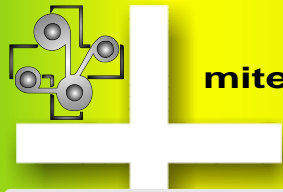
Do	1	Allerheiligen	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF 14:15 Gerasdorf / Friedhofsgang 15:30 Seyring / Friedhofsgang
Fr	2	Allerseelen	17:00 Seyring / Totenandacht und anschl. Agape 18:00 Oberlisse / Totenandacht und anschl. Agape
Sa	3	Hubert	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	4	31.So.i. Jahreskreis	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD / 18:30 OL WOGO 10:15 KF musikalisch gestaltet von Fara Nume
Mo	5	Hl.Karl Borromäus	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	6	Leonhard	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	7	Willibrord	17:15 Oberlisse / Eucharistische Anbetung und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe 20:00 Seyring / Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrhof
Do	8	Gottfried	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	9	Weihetag der Lateranbasilika	15:00 - Pfarrhof Gerasdorf – Pfarrheuriger mit kalter Küche 17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 19:30 Seyring / Kreistanabend im Pfarrhof
Sa	10	Leo der Große	14:00 - Pfarrhof Gerasdorf – Pfarrheuriger mit kalter Küche 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	11	32.So.i. Jahreskreis	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 18:30 OL WOGO 10:15 GD Familienmesse - musikalisch gestaltet von den LUNAS 11:00 - Pfarrhof Gerasdorf – Pfarrheuriger mit warmen Speisen Einladung zum Pfarrheurigen – Wir freuen uns auf ihren Besuch 16:30 Seyring / Martinsumzug– Treffpunkt Kirche Seyring
Mo	12	Josaphat	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	13	Eugen	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	14	Bernhard	15:00 Seyring / Pfarrkaffee für alle Generationen im Pfarrhof 17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	15	Hl.Leopold	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:30 Seyring / DDSG Dritter Donnerstag Seyringer Gespräch / Pfarrhof
Fr	16	Albert	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Mitarbeitertreffen, für und aus allen Pfarren, im Pfarrsaal GD
Sa	17	Gertrud	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	18	33.So.i. Jahreskreis	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD / 18:30 OL WOGO 10:15. KF – Familiengottesdienst mit musik. Gestaltung von Fara Nume und Pfarrkaffee
Mo	19	Elisabeth	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	20	Korbinian	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	21	u.l.Frau in Jerusalem	15:00 Kapellerfeld / Mittwochskaffee im Seelsorgezentrum 17:30 Oberlisse / Rkr. 18:30 Seyring / Rkr.
Do	22	Cäcilia	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	23	Klemens I.	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Sa	24	Andreas Dung-Lac	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 19:00 Seyring / Vorabendmesse
So	25	Christkönig	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL – Patroziniumsmesse und anschl. Pfarrkaffee 10:00 SY – Kulturzentrum – Familienmesse und anschl. Pfarrkaffee 10:15 GD u. KF / 18:30 OL WOGO
Mo	26	Konrad	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	27	Uta	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	28	Berta	17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe
Do	29	Friedrich	17:30 Gerasdorf / Rkr. 19:30 Gerasdorf / Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrheim
Fr	30	Andreas, Apostel	17:00 Oberlisse / Adventkranzsegnung für Kinder 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse

Die Pfarrkanzlei ist am 2.11. und am 15.11. geschlossen!



Wohl
meine
Seel`, in
aller Not
Vertrau
allein auf
deinen Gott
Und lass`
denselben
walten.
Er ist bereit
Dich alle
Zeit
In seinem
Schutz zu
halten

(Georg Phillip
Harsdörffer)



Kennen Sie dieses Profil?

Erntedank in Seyring

Die Familienmesse am 23. September im Kulturzentrum wurde als Erntedankmesse gefeiert. Wie schon so oft war die musikalische Umrahmung durch die Musikgruppe um Elmar Ottet, verstärkt durch Elisabeth und Helmut Länger sowie Sänger aus Kapellerfeld, ein "musikalisches Gustostückerl".

Wir bedanken uns ganz herzlich.

Auch dafür, dass wir auf Elmar immer zählen können wenn Not am Mann ist. Die kindgerechte Gestaltung des Gottesdienstes lag in den bewährten Händen von Kristina Mandl, der wir auch ein herzliches "Danke" sagen.

Durch die vielen Buffet-Spenden konnten wir eine umfang- und erfolgreiche Agape anbieten. Es war ein schönes Erntedankfest!

HK



Unter diesem Titel wollen wir laufend in unserem Pfarrblatt, passend zu aktuellen Berichten "nicht käufliche Menschen" sowie ihre Aktivitäten vorstellen, ohne die ein lebendiges Pfarrleben nicht denkbar wäre.

Diesmal:

ELMAR OTTET - ein "Musikant für Gott"

Stets bereit, seine musikalischen, musiktechnischen sowie handwerklichen Talente einzubringen. Bei vielen pfarrlichen Gelegenheiten, Aktivitäten und Festen ein fester, verlässlicher Teamplayer. Egal ob bescheiden im Hintergrund oder als Leader im Rampenlicht. So kennen und schätzen wir Ihn.

JM

Ordensverleihung

Bereits im Frühjahr wegen ihrer Verdienste um die Pfarre Gerasdorf verliehen, konnte nun der Stephanusorden in Bronze auch an Christine Huber überreicht werden.

Mit der gediegenen musikalischen Umrahmung durch das Kirchenmusikreferat wurde die Auszeichnung von Generalvikar Nikolaus Krasa überreicht. Mit Christine Huber freuten sich ihr Mann, Sohn und Schwiegersohn, ihre Tochter und Enkeltochter, aber auch, unser Pfarrer Branko, Pastoralassistent Hans sowie unsere Pfarrsekretärin Andrea.

HS

Für die Rodungsarbeiten im Pfarrgarten Seyring sagen wir herzlich DANKE an:
Sepp und Eva Friedlmayer,
Alfred Beisteiner,
Karl Körmer,
Elisabeth Kemeter und
Gregor Wittmann.

Ausg'steckt is...

Pfarrheuriger im Pfarrhof Gerasdorf

Freitag 9.11.2012 ab 15:00 Uhr

Samstag 10.11.2012 ab 14:00 Uhr

beide Tage mit kalter Küche

Sonntag 11.11.2012 ab 11:00 Uhr

mit warmer Küche



Kreistanzen in Seyring

Zunächst noch etwas schüchtern fanden sich einige Tänzerinnen und Tänzer (Ja, es gibt sie!) im Pfarrhof Seyring ein. Doch mit jedem Tanz wurden die Schritte sicherer und die Stimmung fröhlicher. Die TeilnehmerInnen fanden den Abend entspannend und warten ganz begeistert auf den nächsten Termin am 12. Oktober. Sehr erfreut waren alle über die nette Geste der Tanzleiterin: Die Rosen, die den Abend über die Kreismitte anzeigten, wurden am Ende den TeilnehmerInnen als Andenken überreicht!

HS



Die „Geburtstagskinder“ Robert und Ingeborg Granzer

Zu einer exklusiven, feinen Geburtstagsfeier lud das Jubiläums-Ehepaar in den Pfarrsaal Oberlisse ein.

Dieser Einladung folgten ca. 45 Gäste. Wir wurden von der Familie Granzer herzlich empfangen und vorzüglich bewirtet.

Im Rahmen dieser Feier überreichte Pf. Mod. Branko Blažin i , in Würdigung der jahrzehntelangen Arbeit für die Pfarre Gerasdorf, einen Geschenkkorb.

Robert Granzer war als Pfarrgemeinderat und Vorsitzender Stellvertreter viele Jahre für die Geschicke der Pfarre in der Oberlisse und Gerasdorf maßgeblich, feder- und arbeitsausführend beteiligt. Gattin Ingeborg - von allen liebevoll Inge gerufen - stellte, meistens im Hintergrund agierend, ebenso ihre Zeit, Führungs- und Arbeitskraft für die Pfarrgemeinde zur Verfügung. Der Blumenschmuck für den Altar sowie die Ordnung in den Pfarrräumen der Oberlisse waren ihr stets ein besonderes Anliegen.

Auch beider politisches Wirken, sowohl für die Oberlisse und die Stadt Gerasdorf, als auch für Niederösterreich, wurde entsprechend gewürdigt. Stellvertretend für den Landeshauptmann Erwin Pröll überreichte

LAbg. Lukas Mandl, der auch die Laudatio hielt, beiden Jubilaren eine Ehrenurkunde.

ÖVP Stadtparteiobfrau StR. Helga Seidl und GR. Hermine Czaak schlossen sich den Glückwünschen an.

Prälat Walther Panzenböck fand sich, nach getaner seelsorgerischer Arbeit, ebenfalls noch zum Gratulieren ein.

Die Volksmusikgruppe der Stadt Gerasdorf, dem der Jubilar selbst als aktives Mitglied angehört, sorgte unter der Leitung von Alois Wieseneder für die musikalische Umrahmung. Elmar Ottet, führte als Solist mit Wienerliedern und Gstanzln durch den Abend und die Anwesenden in eine fröhlich-entspannte Stimmung. JM



Nigeria 2012

Ein Rechenschaftsbericht

Im März dieses Jahres kam der Container nach einer rd. 6000 km langen Reise wohlbehalten in Calabar an. Trotz der abenteuerlichen Straßenzustände in Nigeria war die gesamte Ladung genau dort, wo sie vor dem Abtransport im Container fixiert wurde. Das ist bei Geräten mit bis zu 300 kg und Maschinen mit ca. 1300 kg nicht ganz selbstverständlich. Nur die Schachteln mit dem Hilfsmaterial für die Krankenpflege wurden durch unsensible Zöllner beschädigt.

Die Maschinen konnten mit Hilfe der Einheimischen aufgestellt werden. Der Elektroanschluss ist allerdings noch auf europäischen Standard zu bringen. Gleiches gilt für die medizinischen Röntgenanlagen. Das kann erst beim nächsten Besuch geschehen.

Dank Ihrer Hilfe und Ihrer Spenden konnten die Projekte "Ausbildung von Röntgenologen" und "Lehrwerkstätte Calabar" erfolgreich gestartet werden.

HERZLICHEN DANK!

Das nächste große Projekt "Flying Doctors" ist mit dem Transport eines vollgeräumten Krankentransportautos bereits gestartet.

Präsidiumsmitglied der HIFA

Uwe Kraus



Durch den Tod in die Ewigkeit vorausgegangen sind uns aus

GERASDORF:
Erich Zimmel
Hilda Kropik

SEYRING:
Maria Jiras

Das Sakrament der Heiligen Taufe haben empfangen:

GERASDORF:
Cornelia Tamara und Samara Barbara Rehling

SEYRING:
Wir freuen uns über eine Aufnahme in die röm. kath. Kirche

Freud und Leid in unseren Pfarren





Besondere Talente! oder Alle gleich?

Es war einer der Tage, an dem man sich entschließt, vor der Winterruhe noch etwas sinnvolles zu tun. Deshalb versammelten sich alle Tiere, um den Problemen ihrer Welt zu begegnen. Nach langen Beratungen einigten sie sich schließlich: Wir brauchen eine Schule! Wir wissen zu wenig, wir können zu wenig, wir sind einfach nicht genügend gebildet. So wie wir sind, können wir den Anforderungen des Lebens nicht standhalten. Sie beschlossen in der kommenden Ruhephase darüber nachzudenken, um im Frühjahr sofort los starten zu können.

Ein warmer Frühlingstag zog ins Land. Neugierig schauten die ersten Schneeglöckchen aus dem feuchtwarmen Boden. Ein langer Sonnenstrahl kitzelte einen gelben Krokus, der vor lauter Freude seine Blütenblätter öffnete. Wieder trafen sich alle Tiere um Ihre gesammelten Ideen vorzustellen. Sogleich stellten sie einen genauen Lehrplan auf. Vor allem im sportlichen Bereich gab es nun viel zu tun: laufen, klettern, schwimmen und fliegen.

Natürlich überlegten sie auch wie das ganze rationell und effektiv durchgeführt werden kann. Deshalb beschlossen sie, daß alle Tiere an allen Fächern teilnehmen sollten. Denn wenn alle Tiere gleich wären, ließe sich alles am Besten organisieren. So stellten sie sorgfältige Programme auf.

Da war zum Beispiel die Ente. Sie war eine ausgezeichnete Schwimmerin. Im Schwimmen war sie sogar viel besser als ihre Lehrer. Aber im Fliegen bekam sie nur befriedigend, im Laufen sogar mangelhaft. Da sie so langsam im Laufen war, brauchte sie Nachhilfe. Sie mußte auf das Schwimmen verzichten und zusätzlich Unterricht im "Laufen" belegen. Dabei wurden ihre Schwimmhäute ganz abgenutzt. Schließlich war sie nur noch durchschnittlich im Schwimmen. Aber - der Durchschnitt war ja noch ganz akzeptabel. So war niemand darüber besorgt - außer natürlich die Ente!

Der Hase war Meister seiner Klasse im Laufen. Doch nach ein paar Tagen sah man ihn mühsam und schmerzvoll hinken. Er zog seine großen, langen, muskulösen Hinterfüße nach. Eine nervöse Zerrung in seinen Beinmuskeln zwang ihn dazu. Überanstrengung beim Schwimmen war die Ursache.

Schwungvoll und federleicht war das Eichhörnchen bisher von Baum zu Baum gehüpft. Es war ausgezeichnet im Klettern. Aber jetzt? Ständig erlebte es eine Frustration beim Fliegen. Der Lehrer verlangte von ihm, vom Boden zu starten, anstatt von den Baumspitzen. Das arme Eichhörnchen bekam einen Muskelkater von dieser Überanstrengung und eine ganz platt gedrückte Nase von den vielen missglückten Landungen. Es erreichte deshalb nur eine Drei im Klettern und eine Vier im Fliegen.

Geschichte aus Jungschar.com

Was können wir aus dieser Geschichte lernen?

Jesus sagt in einem Gleichnis, dass Gott jedem Talente "nach seiner eigenen Fähigkeit" gegeben hat. Mit anderen Worten: Der Schöpfer hat uns allen spezielle Begabungen geschenkt. Der Ente, dass sie besonders gut schwimmen kann. Dem Hasen, dass er besonders schnell laufen kann. Dem Eichhörnchen, dass es besonders gut springen kann.

Und was hat Gott DIR oder MIR „Besonderes“ geschenkt?

JM



Von der Rose und den Gänseblümchen

Pfarrer Grygar zelebrierte sehr einfühlsam die erste Familienmesse in Gerasdorf unter dem Motto "Jesus stellt die Kinder in die Mitte" (Markus 9).

Schön, dass viele Familien diesem neuen Angebot gefolgt sind und zahlreiche Kinder mitgesungen, mitgeklatscht, mitgestampft und der Predigt gelauscht haben.

Pfarrer Grygar spannte einen schönen Bogen von der Rose bis zum Gänseblümchen und veranschaulichte anhand vieler mitgebrachter Blumen seine Worte für die Kinder.

Wenn es darum geht, anderen selbstlos Freude zu bereiten, dann ist das Gänseblümchen "der wahre Star".



.....
SPIEL, SPASS UND BEWEGUNG
FÜR KINDER IN GERASDORF

Bernadette Gärtner

Einladung zum Laternenumzug



Die Seyringer Sandhasen veranstalten am Sonntag, 11.11. einen Laternenumzug für Kinder.
Treffpunkt: 16:30 Uhr vor der Pfarrkirche.

Auf euer Kommen freuen sich die Seyringer Sandhasen!

Kristina Mandl